

Schmerzmedizinisch tätige Fachgruppen können im iDocLive®-Netzwerk Behandlungsfälle dokumentieren.



Retrospektive Analyse von Längsschnittdaten aus PraxisRegister Schmerz Dronabinol unter Alltagsbedingungen wirksam und verträglich

Mehr als 310.000 Behandlungsfälle sind im PraxisRegister Schmerz oder der zugehörigen Online-Plattform iDocLive® erfasst. In einer retrospektiven Analyse belegen die Daten die relevante schmerzlindernde Wirksamkeit von Dronabinol als Zusatztherapie in klinischer Praxis.

Fehlende oder unzureichende Daten aus randomisierten kontrollierten Studien machen die systematische Evaluation der derzeit erfolgenden Verordnungen unter Alltagsbedingungen erforderlich, um die Lücke zwischen externer Evidenz und Individualbehandlung überbrücken sowie Verordnern und Patienten Hilfestellung bei der Anwendung unter Alltagsbedingungen geben zu können.

Zielsetzung

Evaluation von Wirksamkeit und Verträglichkeit einer Zusatztherapie mit Delta-9-Tetrahydrocannabinol (Dronabinol, DRO) bei Patienten mit chronischen Schmerzen.

Methodik

Retrospektive explorative Analyse von anonymisierten 12-Wochen-Real-World-Daten des PraxisRegisters Schmerz (Evaluationszeitraum 10. März 2017 bis 30. Juni 2019) bei erwachsenen Patienten mit behandlungsrefraktären beziehungsweise therapieschwierigen chronischen Schmerzen, die unter Alltagsbedingungen zusätzlich DRO erhielten [1].

Ergebnisse

Im Evaluationszeitraum wurde bei 1.145 Patienten (1,3%; 53,8% weiblich, mittleres Alter: 56,9±10,6 Jahre) eine Zusatztherapie mit DRO erfasst bei nicht tumorbedingten chronischen Schmerzen (66,9%), aktuellen Tumorschmerzen (20,5%) und Schmerzen bei Langzeitüberlebenden nach einer überstandenen Tumorerkrankung (12,6%). Die durchschnittliche DRO-Dosis betrug 15,8±7,5 mg, verteilt auf 2,9±0,6 Dosen pro Tag, entsprechend einer berechneten durchschnittlichen DRO-Dosis/Applikation von 5,3±2,1 mg. Die durchschnittliche 24-Stunden-Schmerzintensität sank von 46,3±16,1 mm auf der visuellen Analogskala (VAS) vor Beginn der Behandlung auf 26,8±18,7 mm VAS am Ende des 12-wöchigen Evaluationszeitraums (entsprechend einer absoluten/relativen Verbesserung von -19,5±17,3/-42,1±40,2 mm VAS/Prozent gegenüber dem Ausgangsbefund; $p < 0,001$). Eine mindestens 50%ige Verbesserung gegenüber Baseline wurde für Schmerzen von 46,5%, für Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL) von 39,0%, für die Lebensqualität (QoL) von 31,4% und für

schmerzbedingte Schlafstörungen von 35,3% der Patienten dokumentiert. Insgesamt berichteten 79 Patienten (6,8%) über ein vollständiges Ansprechen (d.h. $\geq 50\%$ Linderung in allen genannten Parametern), 988 (86,3%) über ein teilweises Ansprechen (in mind. einem der aufgeführten Bereiche) und nur 78 (6,8%) über kein Ansprechen. 536 Patienten (46,8%) berichteten über mindestens eine (von 1.617) unerwünschte Arzneimittelwirkung, von denen 161 (14,1%/30,0%) die Behandlung mit DRO deswegen vorzeitig beenden mussten. Mit 59,0% berichteten sechs von zehn Patienten innerhalb des 12-Wochenzeitraums über eine Reduktion anderer Analgetikatherapien und 7,8% über ein vollständiges Absetzen anderer pharmakologischer Schmerzbehandlungen.

Schlussfolgerung

Die Zusatzbehandlung mit DRO bei Patienten mit anderweitig therapieschwierigen chronischen Schmerzen erwies sich unter Alltagsbedingungen als insgesamt gut verträglich und signifikant wirksam.

Literatur

- Überall MA et al. Dronabinol – Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit beim praktischen Einsatz in der Schmerzmedizin. Schmerzmedizin. 2021;37(3):37-47

PD. Dr. med. Michael A. Überall, Norbert Schürmann, Dr. med. Dipl. Lic. Psych. Johannes Horlemann